

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat April 2024

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende April 2024 sind 287.559 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 8.700 unter dem Vorkrisenniveau von April 2019. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 6,8% (+0,6).

Mit rund 3.923.000 (+/-0,0%) unselbständig Beschäftigten ist der österreichische Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorjahresmonat, in dem ein Allzeit-Beschäftigungsrekord im Monat April erreicht wurde, stabil geblieben.

Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt die Arbeitslosigkeit um +11,2% (+28.907). Hinzu kommen 80.288 Schulungsteilnehmende (+7.784 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt befinden sich Ende April 367.847 Personen in AMS-Vormerkung.

Zum Monatsende April 2024 befinden sich 5.424 Vertriebene in AMS Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verdreifacht (+12.300 auf rund 18.100 Ende März 2024).

Mit Ende April standen beim AMS 93.898 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat (-21.196), aber ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorkrisenniveau von April 2019 (+13.610). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 102.081. Insgesamt konnten im Jahr 2024 bereits 236.037 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +5.101 auf 79.997 gestiegen, liegt aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau von April 2019 (-21.245).

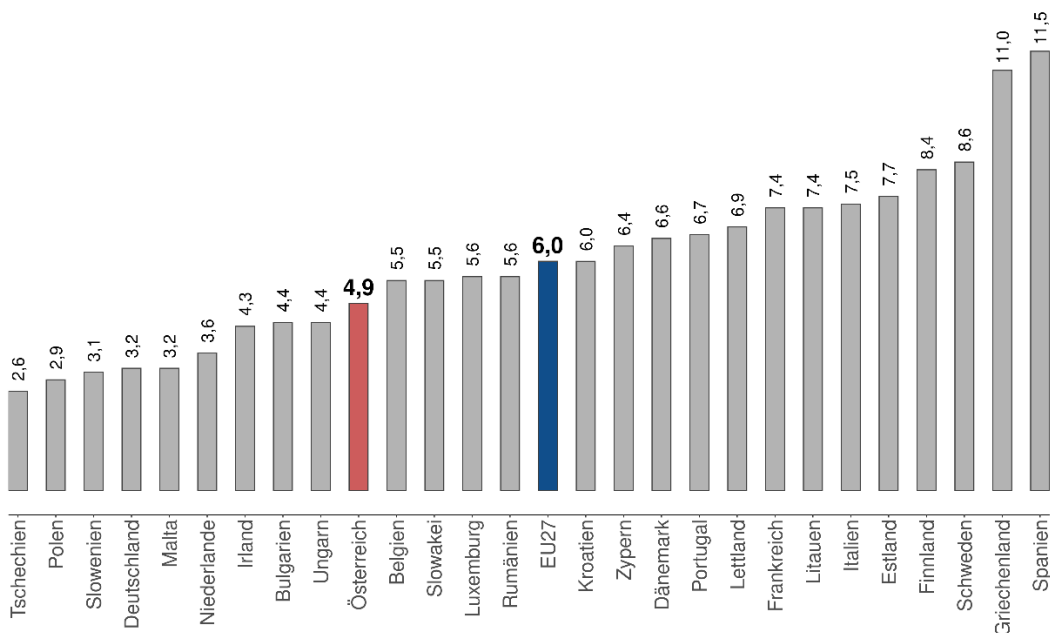
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.923.000 unselbständig Beschäftigten haben im April¹ um rund +1.000 (+/-0,0%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im April des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum April 2023 um +6.000 (+0,2%) und liegt bei rund 3.859.000.

Mit 287.559 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +28.907 bzw. +11,2% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 80.288 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 367.847 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +11,1% bzw. +36.691 vorgemerkte Personen über dem Wert von Ende April 2023.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,9% (-0,3%-Punkte im Vgl. zum März 2023) liegt Österreich im März 2024 hinter Ungarn (4,4%) an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,6%), Polen (2,9%) und Slowenien (3,1%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



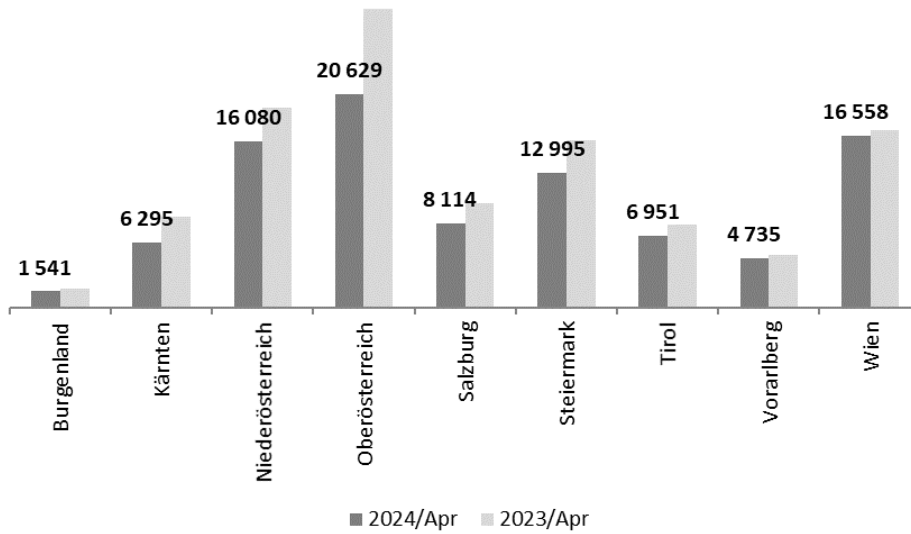
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 2.5.2024

¹ Prognose BMAW

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 2.5.2024

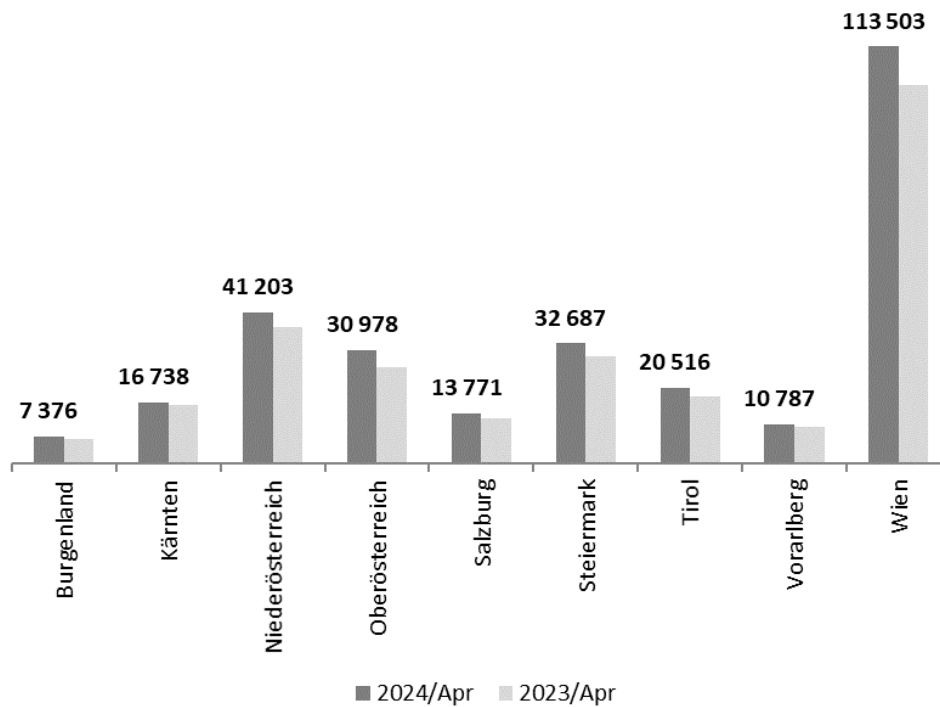
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende April 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende April 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:3,9.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -18,4% (-21.196 auf 93.898) sinkend. Der Rückgang liegt in Oberösterreich mit -28,7% bzw. -8.287 auf 20.629, in Kärnten mit -27,8% bzw. -2.425 auf 6.295, in Salzburg mit -19,6% bzw. -1.975 auf 8.114 und in der Steiermark mit -19,3% bzw. -3.111 auf 12.995 über dem Bundesdurchschnitt. In Niederösterreich liegt der Rückgang bei -16,5% bzw. -3.170 auf 16.080, im Burgenland bei -15,9% bzw. -291 auf 1.541, in Tirol bei -13,4% bzw. -1.079 auf 6.951, in Vorarlberg bei -6,0% bzw. -301 auf 4.735 und in Wien bei -3,3% bzw. -557 auf 16.558.

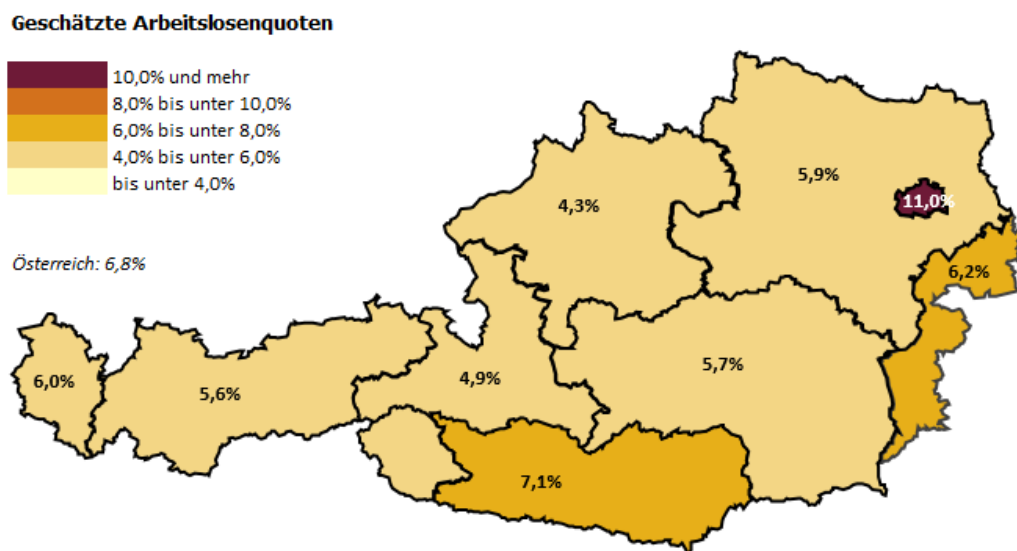
In allen wesentlichen Branchen ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen: Im Gesundheits- und Sozialwesen beträgt der Rückgang -419 (-5,3% auf 7.508), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen -395 (-8,6% auf 4.194), in der Beherbergung und Gastronomie -1.926 (-16,1% auf 10.027), im Bau -1.650 (-18,3% auf 7.342), in der Arbeitskräfteüberlassung -6.735 (-25,0% auf 20.249), in der Warenherstellung -3.408 (-25,9% auf 9.758) und im Handel -5.173 (-26,0% auf 14.724).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im April 2024 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Oberösterreich mit +18,8% (+4.899 auf 30.978), die Steiermark mit +12,4% (+3.609 auf 32.687), Tirol mit +11,3% (+2.085 auf 20.516) und Salzburg mit +11,3% (+1.401 auf 13.771). In Niederösterreich beträgt der Zuwachs +10,8% (+4.027 auf 41.203), in Wien +10,3% (+10.640 auf 113.503), im Burgenland +9,3% (+626 auf 7.376), in Vorarlberg +8,5% (+842 auf 10.787) und in Kärnten +4,9% (+778 auf 16.738).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im April 2024 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,3% in Oberösterreich und 11,0% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende April 2024



³ Prognose BMAW

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 28% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 41%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende April 2024

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	39%	45%
Lehrausbildung	41%	28%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	10%	12%
Akademische Ausbildung	6%	9%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende April 2024 bei 118 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-3,6% bzw. -4 Tage).

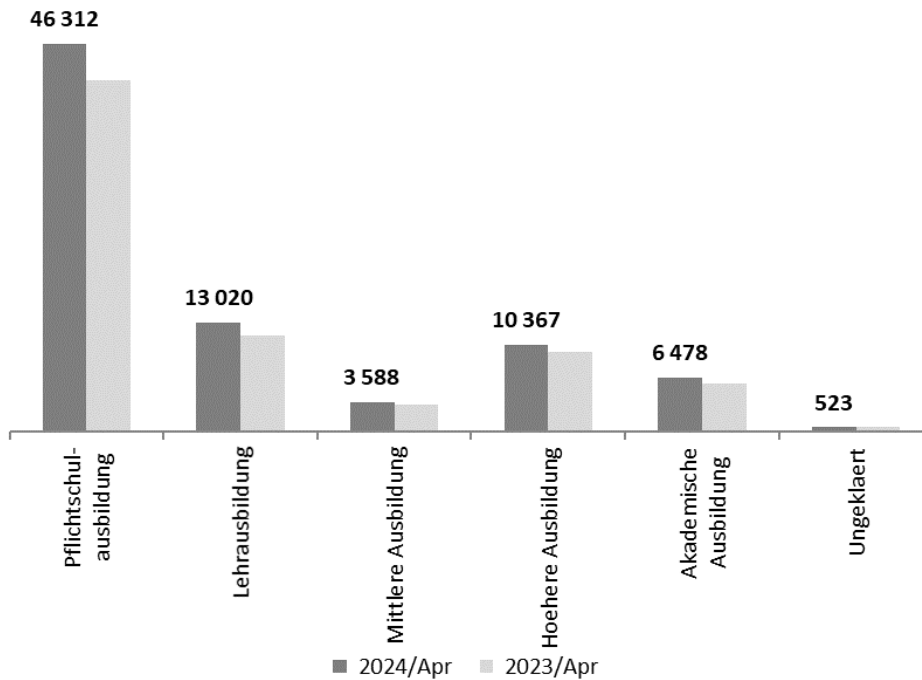
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende April 2024 gegenüber dem Vorjahr mit +5.101 bzw. +6,8% auf 79.997 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende April 2024 besuchten 80.288 (+7.784 bzw. +10,7%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



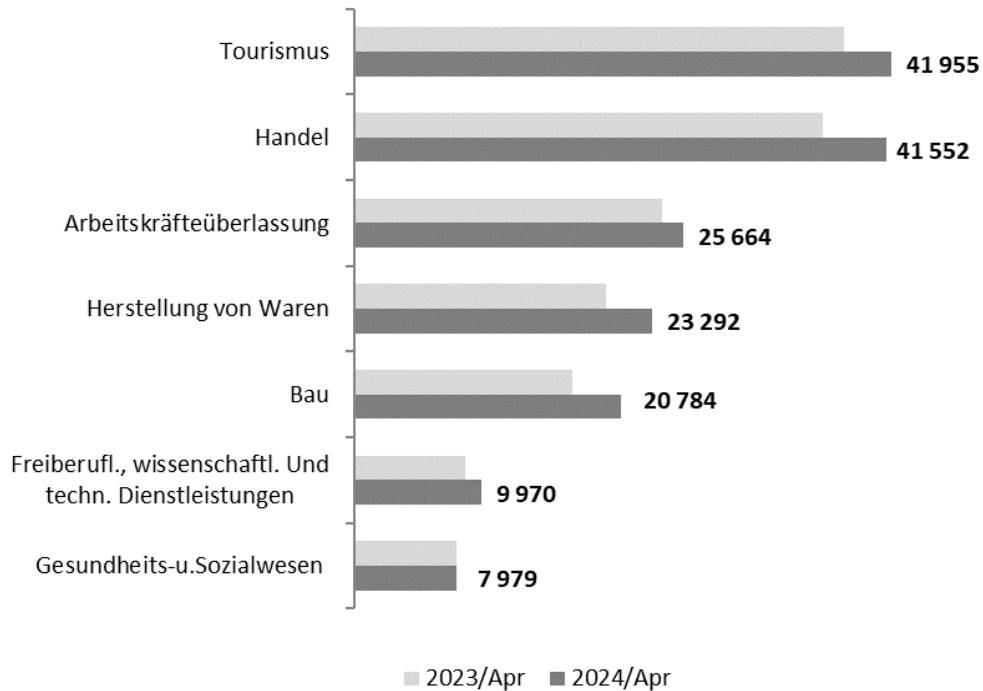
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im April 2024 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Bau um +21,8% (+3.723), in der Warenherstellung um +18,7% (+3.662), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +15,1% (+1.309), im Handel um +13,8% (+5.032), im Tourismus um +9,8% (+3.741) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +6,6% (+1.590) gestiegen. Im Gesundheits- und Sozialwesen⁴ ist die Arbeitslosigkeit um -0,5% (-44) gesunken.

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +18,0%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +11,7%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung mit +8,0% und bei Personen mit Lehrausbildung um +8,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +13.758 bzw. +11,8% auf 129.883 gestiegen. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand	Veränderung zum Vorjahr	
	2024/Apr	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	287 559	+28 907	+11,2%
Frauen	126 970	+9 663	+8,2%
Männer	160 589	+19 244	+13,6%
Jugendliche (15-24)	29 351	+3 362	+12,9%
Ältere (50+)	89 956	+5 845	+6,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	170 448	+11 179	+7,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	117 111	+17 728	+17,8%
Schulungsteilnahme (SC)	80 288	+7 784	+10,7%
Frauen	41 716	+3 802	+10,0%
Männer	38 572	+3 982	+11,5%
Jugendliche (15-24)	30 198	+3 450	+12,9%
Ältere (50+)	7 833	+386	+5,2%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	36 963	+2 314	+6,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	43 325	+5 470	+14,4%
Gesamt (AL+SC)	367 847	+36 691	+11,1%
Frauen	168 686	+13 465	+8,7%
Männer	199 161	+23 226	+13,2%
Jugendliche (15-24)	59 549	+6 812	+12,9%
Ältere (50+)	97 789	+6 231	+6,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	207 411	+13 493	+7,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	160 436	+23 198	+16,9%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,1% bzw. rund +13.000) auch im April 2024 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (April 2024: +7.000 bzw. +0,6%).

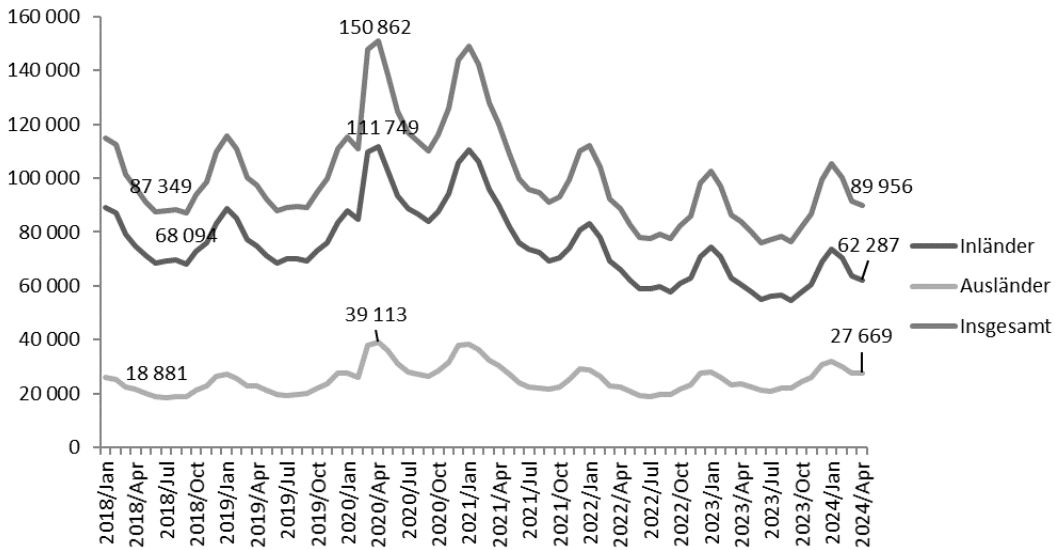
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im April 2024 bei 89.956 und ist im Vergleich zum April 2023 mit +5.845 bzw. +6,9% steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 7,2% (+0,4) über dem Niveau des Vorjahres.

⁵ Prognose BMAW

⁶ Prognose BMAW

⁷ Prognose BMAW

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

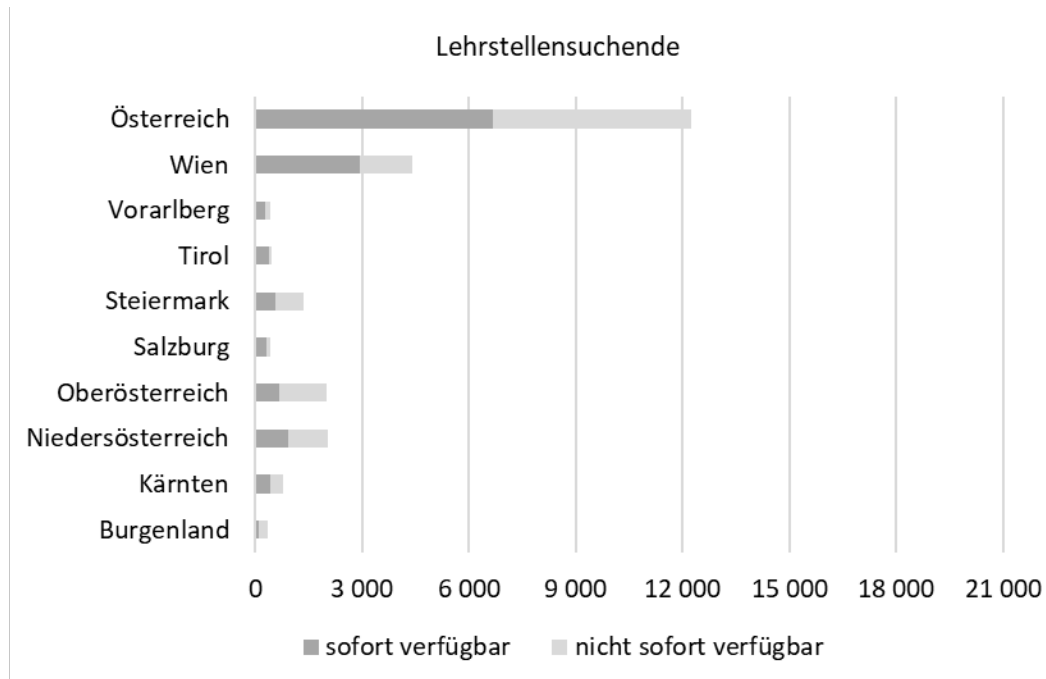


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

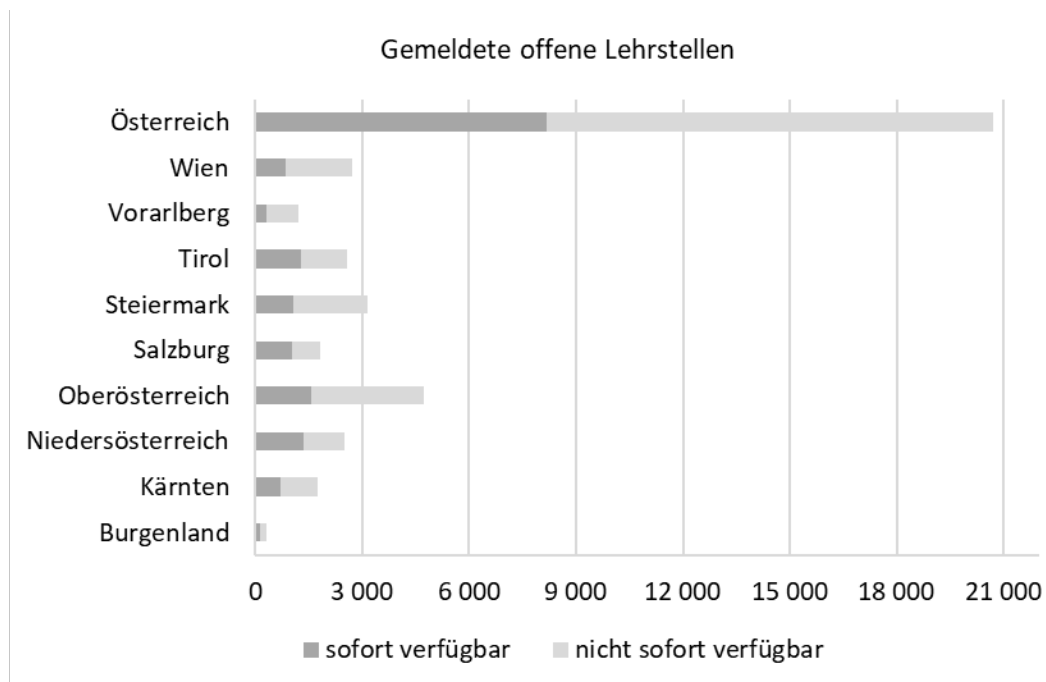
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende April 2024 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +12,9% (+3.362 auf 29.351) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +11,4% (+469 auf 4.572) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +13,2% (+2.893 auf 24.779).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, April 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, April 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Im April 2024 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.166 um +1.061 bzw. +20,8% über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -883 bzw. -9,7% auf 8.183 gesunken. Ende April 2024 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 2.017.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende April 2024 mit 29.703 in den Ausbildungsbetrieben um -4,6% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 100.846 (-0,9%) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende April 2024 sind insgesamt 117.111 (+17,8% bzw. +17.728) Ausländerinnen und Ausländer – davon 19.765 (+11,8% bzw. +2.084) Asylberechtigte, 5.823 (+36,2% bzw. +1.548) subsidiär Schutzberechtigte und 2.830 Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Im Jahr 2024 waren bislang 86.207 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 10.064 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +1,8% (bzw. von +4,8% bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

3. Mai 2024

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister